



Pflegekammern in Deutschland – aktueller Stand

Michael Breuckmann
Diplom-Medizinpädagoge
stellvertretender Vorsitzender BLGS



Agenda

- Aufgaben einer Selbstverwaltung/Kammer
- Pro und Contra
- Situation Deutschland
 - ausgewählte Meinungen
 - Länderaktivitäten
- Perspektiven



Was leistet eine Kammer?

Sicherstellung einer sachgerechten professionellen Pflege

- Bestimmung von Kompetenzprofilen
- Eigenständige Regelung pflegerischen Handelns
- Beratung des Gesetz- und Verordnungsgebers
- Beteiligung an Gesetzgebungsverfahren (verpflichtend)
- Beschluss von Berufsordnung, Standards und Leitlinien
- Registrierung aller Pflegenden



Was leistet eine Kammer?

Förderung der beruflichen Belange der Pflegenden

- Kompetenz- und Servicezentrum
- Überwachung rechtmäßiger Berufsausübung
- Sicherung von Qualitätsniveaus
- Fort- und Weiterbildung incl. Zertifizierung
- allgemeine Rechtsberatung

Beachtung der Bevölkerungsinteressen

- Veranlassung wissenschaftlicher Untersuchungen
- Beschwerdestelle



Was leistet eine Kammer nicht?

- keine fachlich motivierten verbandspolitischen Aufgaben
- keine tarifpolitischen Fragen und Tarifverhandlungen
- keine Aufgaben „des Pflege-TÜVs“, des MDKs und/oder der Heimaufsicht
- keine Altersversorgung



Contra

- keine Vorteile für die Berufsangehörigen
- keine Lösung für alle Probleme der Pflege
- Pflichtmitgliedschaft
- Pflichtbeiträge
- Störung des Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverhältnisses



Ausgewählte Meinungen

„Eine Verkammerung der Profession Pflege helfe nicht, "wesentliche Probleme in der Pflege" zu lösen“

Thomas Hacker, Vorsitzender der FDP-Fraktion im bayerischen Landtag, 2011

„Hohe Kammerbeiträge, eine Zwangsmitgliedschaft, teure Zwangsfortbildungen und noch mehr Berufspflichten ohne Gegenleistung schrecken den Fachkräftenachwuchs ab und frustrieren die vorhandenen Fachkräfte. Die Branche leidet ohnehin an zu viel Bürokratie, und nun sollen die Pflegenden für ein neues Bürokratiemonster auch noch selbst zahlen.“

Franz Bettinger, Leiter der Landesgeschäftsstelle des bpa, 2015



Pro

- Vertretung der Profession Pflege
- valide Zahlen der Berufsangehörigen
- Regelung von Berufspflichten und -ausübung
- Schutz der Bevölkerung
- Qualitätssicherung
- Selbst- und Mitbestimmung statt Fremdbestimmung



Ausgewählte Meinungen

„Das Ziel der Einrichtung einer Pflegekammer ist einerseits die Professionalisierung des Berufsbildes und damit die Gleichberechtigung der Berufsgruppen im Gesundheitswesen und der Pflege. Andererseits soll eine Verbesserung der pflegerischen Versorgung durch eine stärkere Bindung der Profession an selbstformulierte Regelungen und Standards und eine qualitätssteigernde Berufsaufsicht vorangetrieben werden“

Malu Dreyer, Ministerpräsidentin Rheinland-Pfalz, 2012; Preisträgerin des Deutschen Pflegepreises 2015

„Mehr als je zuvor ist die Zeit reif für eine Pflegekammer, die die Interessen der Pflegefachpersonen professionell vertritt.“

Andreas Westerfellhaus, Präsident des Deutschen Pflegerates, 2015



Ausgewählte Meinungen

„Der politische Grund ist der der legitimierten und einheitlicheren Interessenvertretung. Gesundheitspolitik ist leider meist Lobbypolitik. Eine gemeinsame Stimme der Pflegeberufe wird besser gehört als die unterschiedlicher Verbände.“

Dr. Günther Jonitz, Präsident der Berliner Ärztekammer, 2014

„Aus den oben dargelegten Ausführungen ist klar ersichtlich, dass mit der Einrichtung einer Pflegekammer weder die Gewerkschaften noch die Berufsverbände in ihren originären Aufgaben beschnitten werden. Sie können sich zukünftig noch verstärkter auf ihre zentralen Aufgaben konzentrieren.“

Carsten Drude, Vorsitzender BLGS e.V., 2013

„Ob sie eine Pflegekammer wollen oder nicht - sie werden diese bekommen“

Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Deutschen Ärztekammer, 2014



Finanzierung

- hauptsächlich durch Beiträge der Kammermitglieder
- Höhe wird durch die Vertreterversammlung festgelegt
- abhängig von den Aufgaben und Leistungen
- in der Regel einkommensabhängig

Beispiel:

- rd. 40.000 Pflegende in Rheinlad-Pfalz
- durchschnittlich 5,00 € pro Monat / 60,00 € p.a.
- Jahreseinnahmen: 2.400.000,00 €
- Kalkulierte Kosten: 2.186.760,00 € (Beispielkosten Prof. Roßbruch)

Überblick: Pflegekammern in Europa





Keinerlei aktuelle politische Aktivitäten

Hessen

Sachsen-Anhalt

Thüringen

Brandenburg

Nordrhein-Westfalen





Bremen



Sondersituation

- Mitgliedschaft in der Arbeitskammer

Saarland



Sondersituation

- Mitgliedschaft in der Arbeitskammer
- 2013 Runder Tisch zur Stärkung der Pflegekräfte
- 2015 Ausschreibung Referent für die Pflege
- evtl. auch Staatsvertrag mit Rheinland-Pfalz



Baden-
Württemberg



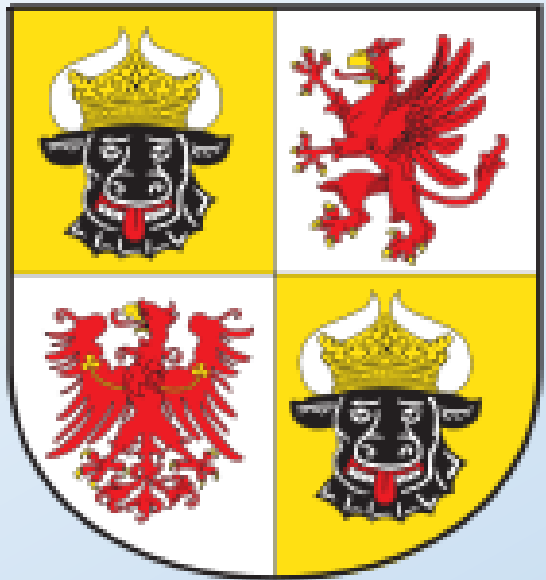
März 2015

17.191 Unterschriften „Ja - zur Pflegekammer in Baden-Württemberg“ an den Vorsitzenden der Enquetekommission „Pflege in Baden-Württemberg zukunftsorientiert und generationengerecht gestalten“ sowie an die Obleute der Parteien in Stuttgart übergeben

Juli 2015: Thema Pflegeselbstverwaltung - Erörterung in der Pflegeenquetekommission in einer öffentlichen Anhörung



Mecklenburg Vorpommern



12.09.2012 Antrag der Fraktionen der CDU und SPD, die Errichtung einer Pflegekammer zu überprüfen

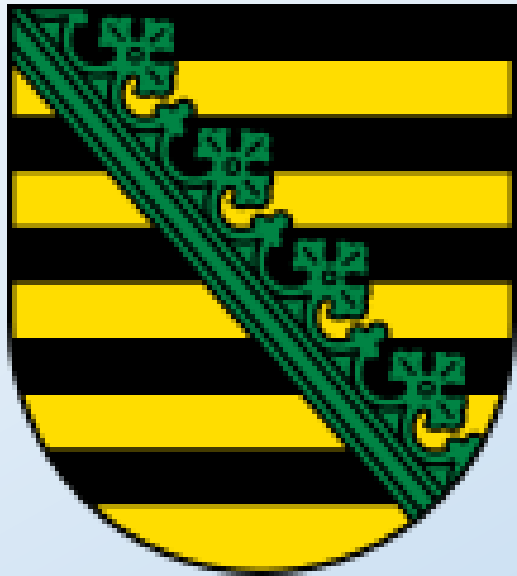
24.09.2012 "eine Rolle rückwärts für die Pflegekammer„

2014 Befragung Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. (ZSH)

- bis heute keine Ergebnisse veröffentlicht



Sachsen



2011 Basisbefragung Westsächsische Hochschule Zwickau und Sächsischer Landespflegerat

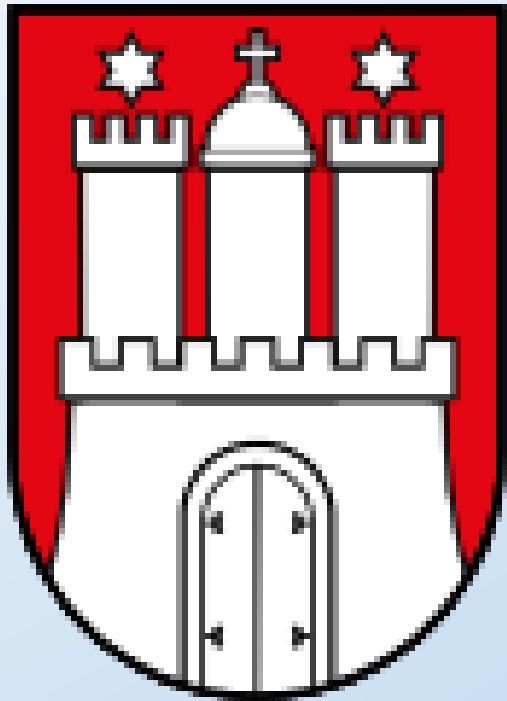
- 69,9 % Pro Pflegekammer
- 7,5 % Kontra Pflegekammer
- 22,6 % keine Meinungsbildung

seit 2011 Gespräche mit den zuständigen Ministerien

derzeit keine Bewegung



Hamburg



2012 Befragung

- 86,0 % Pro Pflegekammer

2013 Befragung:

- 36,0 % Pro Pflegekammer
- 48,0 % Kontra Pflegkammer
- 16,0 % keine Meinungsbildung

Lt. Gesundheitssenatorin kein politisches Thema mehr



Bayern



1996: Gesetzentwurf zur Gründung einer Pflegekammer

Minister Söder

2011 Bündnis für Pflegekammer mit Berufsverbänden

Minister Huber

2012 Erster Runder Tisch Pflegekammer

2013 Studie: Hochschule München mit TNS Infratest

- 50,0 % Pro Pflegekammer
- 34,0 % Kontra Pflegekammer
- 16,0 % Keine Meinungsbildung

Ministerin Huml

2015 Zweiter Runder Tisch Pflegekammer

Interessenvertretung als Körperschaft öffentlichen
Recht; „Kammer light“



Berlin



1999 Gutachten zur Institutionalisierung einer Pflegekammer

2014 Studie zur Akzeptanz einer Pflegekammer
Ergebnisse am 14. April 2015 vorgestellt

- 58,8 % Pro Pflegekammer
- 17,0 % Kontra Pflegekammer
- 13,8 % keine Meinung
- 4,5 % egal
- 5,9 % keine Angaben

Gesundheitssenator Czaja: „Plebiszit für die Pflege“
derzeit aber keine klare politische Mehrheit



Schleswig-Holstein



14. 12. 2012: Landtag hat auf Vorschlag des Sozialausschusses beschlossen, eine Pflegekammer zu schaffen

02. 09. 2014: Landesregierung Schleswig-Holstein stimmt dem Entwurf des Gesetzes zur Errichtung einer Kammer für die Heilberufe in der Pflege zu

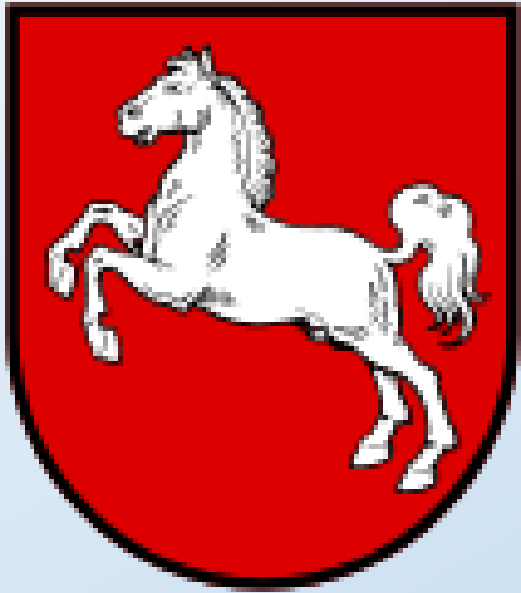
21.01.2015 Pflegekammergesetz in den Landtag eingebracht
Sommer 2015 voraussichtliche Verabschiedung

Umfrage durch TNS Infratest Sozialforschung

- 51 % Pro Pflegekammer
- 14 % Kontra Pflegekammer
- 25 % keine Meinungsbildung



Niedersachsen



2012 Evaluationsstudie „Pflegekammer Niedersachsen“ durch Infratest dimap

- 57 % Pro Pflegekammer
 - 13 % Kontra Pflegekammer
 - 20 % keine Meinungsbildung
- Eckpunktepapier zur Pflegekammer und Regionalveranstaltungen
 - Einleitung des Gesetzgebungsverfahrens durch die Landesregierung
 - zeitgleich: Gründungskonferenz mit Einrichtungsausschuss



Rheinland-Pfalz

Pflege schreibt Geschichte

Abstimmung der Pflegefachkräfte in Rheinland-Pfalz im März 2013

- 76 % Pro Pflegekammer
- 24 % Kontra Pflegkammer

Sommer 2013 Gründungskonferenz

01.01.2015 Novelle des Heilberufsgesetzes trat in Kraft

05.01.2015 Gründungsausschuss zur Errichtung der Landespflegekammer nahm zu seine Arbeit auf





Rheinland-Pfalz



GRÜNDUNGSKONFERENZ

Landespflegekammer
Rheinland-Pfalz

Stellenausschreibung

... das ist meine Kammer

Der Aufbau der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz beginnt zum 01.01.2015 mit der Einrichtung des Gründungsausschusses.

Der Gründungsausschuss ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Seine Aufgabe ist der Aufbau der Pflegekammer. Hierzu sind zunächst die zukünftigen Pflichtmitglieder zu registrieren und anschließend Wahlen zur Vertreterversammlung der Pflegekammer durchzuführen. Der Gründungsausschuss nimmt im Januar 2015 seine Arbeit auf und beendet sie mit dem Zusammentreten der ersten gewählten Vertreterversammlung der Pflegekammer, voraussichtlich im Januar 2016. Alle Rechte und Pflichten des Gründungsausschusses gehen dann an die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz über.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt **suchen wir**

**eine Geschäftsführerin/
einen Geschäftsführer**

Copyright Breuckmann 2015

Historische Stellenausschreibung



Rheinland-Pfalz



Erfolg auf ganzer Linie

Herbst 2015 erste Kammerwahlen

Frühjahr 2016 werden die gewählten Organe der
ersten deutschen Landespflegekammer ihre Arbeit
aufnehmen!



Perspektiven

Druck erhöhen

- Bürgerschaftswahlen 2015
 - 10. Mai Bremen;
- Landtagswahlen 2016
 - Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern
- Landtagswahlen 2017
 - Saarland, Nordrhein-Westfalen
- Herbst 2017
 - Bundestagswahlen



Bundespflegekammer

- Gründung von Landespflegekammern
- Willenserklärung zum Zusammenschluss
- Rechtsformfindung
- Zusammenschluss und Strukturfestlegung



„Die Politik in Deutschland braucht mehr denn je die Fähigkeiten einer **selbstständig denkenden und handelnden Profession**, die in der Lage ist, ihren Sicherstellungsauftrag für die Patienten und Pflegebedürftigen über Landesgrenzen hinweg bundesweit für die Zukunft zu gestalten.“

Hedwig Francois-Kettner, Leiterin der Allianz Pflegekammer Berlin, 2015

Sie sind ein Teil der Profession!



Links:

www.pflegekammer-rlp.de

www.pflegekammer.de

www.pflegekammer-jetzt.de

www.heilberufe-online.de/archiv/2014/allianz_pflegekammer/broschuere.pdf

www.openpetition.de/petition/online/pflegekammer-nrw-jetzt

www.openpetition.de/petition/bestaetigen/pflegekammer-fur-bayern-jetzt

www.change.org/p/petitionsausschuss-landtag-brandenburg-errichtung-einer-pflegekammer-in-brandenburg

www.deutscher-pflegerat.de



Kontakt Daten

Michael Breuckmann
Bundesverband Lehrenden Gesundheits- und Sozialberufe
stellv. Vorsitzender
Alt Moabit 91
10559 Berlin
Tel: 0 30 / 39 40 53 80
Mail: breuckmann@blgs-ev.de
www.blgs-ev.de